

Bericht

über die

vierte Versammlung des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins zu Elbing, Westpr., am 7. Juni 1881.

Die vierte Wander-Versammlung des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins fand, gemäss dem in der vorjährigen Versammlung zu Neustadt gefassten Beschlusse, am Pfingstdienstage, den 7. Juni er. statt, und zwar in dem sowohl nach landschaftlicher Seite freundlich, wie rücksichtlich der Communicationsmittel äusserst günstig gelegenen Elbing. Das Wetter, welches die vorjährige Versammlung durch seine Rauheit und Unfreundlichkeit in mancher Hinsicht gestört hatte, war diesmal Anfangs durchaus günstig. Die Beteiligung war abermals eine grössere als in dem Vorjahre. Den wissenschaftlichen Verhandlungen wohnten mehr als 60 Teilnehmer bei, während sich an dem gemeinsamen Mittagmahle gegen 50 beteiligten. Schon am Tage vor der eigentlichen Versammlung, am Montag, den 6. Juni, entwickelte sich ein reger und herzlicher Verkehr zwischen den zahlreich ankommenden auswärtigen Mitgliedern und ihren Elbinger Wirten, die unter Führung des erwählten Geschäftsführers, Herrn Gymnasiallehrer Capeller, und eines freiwillig zusammengetretenen Lokal-Comités teils schon bei Ankunft der Züge im Bahnhofe, teils in dem zum Versammlungsorte bestimmten und von der Casinogesellschaft in überaus freundlicher Weise bewilligten Casinogarten sich zur Begrüssung, bezw. Anbahnung der Bekanntschaft in grosser Anzahl einfanden. Noch an demselben Abend wurde den drei schenswertesten Bäumen Elbings die dicht neben einander im sog. Haubrook'schen Garten stehen, ein Besuch abgestattet. Es sind zwei Eiben, *Taxus barcata*, von seltener Stammdicke, und ein riesiges, übrigens noch ganz gesundes Exemplar der aus Nordamerika stammenden *Platanus occidentalis*, dessen Stamm in 1 m. Höhe einen Umfang von 4,25 m. zeigt. Bei dem hereinbrechenden Abend entwickelte sich bald, teils in dem sog. roten Saale des Casino, teils in dem prächtig erlichteten Garten ein fröhlicher Verkehr, bei dem in ungezwungener Weise sich ein gegenseitiger Austausch von wissenschaftlichen Erfahrungen, Beobachtungen und dergl. zwischen alten und neuen Freunden, zwischen kundigen Fachleuten und interessirten Liebhabern auf dem Gebiete der beschreibenden Naturwissenschaften möglich machte. Erst in später Stunde trennte man sich, um andern Morgens mit frischen Kräften an die Hauptarbeit gehen zu können, welche die Hauptversammlung in reichem Masse in Aussicht stellte.

Der Eröffnung der eigentlichen Versammlung ging die Besichtigung zweier höchst interessanter Sammlungen voraus. Um 8 Uhr fand sich eine Anzahl der Mitglieder in der Wohnung des Herrn Schiffskapitäns Krause ein, welcher mit grösster Liebenswürdigkeit seine mehr als 1000 Nummern zählende, vorzüglich gehaltene und wissenschaftlich genau bestimmte Conchylien-Sammlung dem Vereine zur Besichtigung angeboten hatte. Von da begab man sich in die Räume der Realschule, wo Herr Oberlehrer Dr. Nagel die grosse Freundlichkeit hatte, die Besucher in den Räumen der von ihm selbst verwalteten, reichen, vorzüglich gehaltenen und höchst instructiv aufgestellten Naturalien-Sammlung umherzuführen und alle gewünschte Auskunft gegenüber den vielen Anfragen von Seiten der im höchsten Grade interessirten Beschauer zu geben.

So war die Zeit herangerückt, wo die Versammlung selbst im roten Saale des Casino eröffnet werden sollte. In einem benachbarten Saale war eine sehr reiche Sammlung von naturhistorischen Producten und Lehrmitteln, letztere besonders von der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung geliefert, ausgestellt. Ganz besondern Beifall ernteten die äusserst sauber präparirten, geordneten und bestimmten Moossammlungen der Vereinsmitglieder Pfarrer Preuschhoff und Apotheker Janzen. Die des letztern Herrn führte uns die Elbinger Moosflora und zwar neben den Belagstücken auch in vorzüglichen Zeichnungen der Details in vergrössertem Massstabe vor Augen. Nicht minder fesselten die Aufmerksamkeit zahlreiche von Herrn Commissions-Rat Schreiner gefertigte Präparate aus der Entwicklungsgeschichte der Insecten, welche dessen in Marienwerder lebende Wittve in liebenswürdigster Weise eingesandt hatte, wie die merkwürdigen Knochen vorweltlicher Schmelzschupper aus der Verwandtschaft der Störe und die zahlreichen, oft mächtigen Bernsteinstücke, welche Herr Stadtrat Schmidt auf seiner nahe gelegenen Besizung findet. Herr Brischke hatte wieder mehrere Kästchen seiner prächtigen Präparate mitgebracht, diesmal „Insectenbauten“ enthaltend. Mehrere merkwürdige alte Bücher, unter andern ein altes Kräuterbuch aus dem Jahre 1672, wurden dem Verein geschenkt (von Herrn Hildebrand und Herrn Momber) und von diesem zur Aufbewahrung der Bibliothek der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig übermiltelt; desgleichen ein Exemplar der jetzt fertig vorliegenden Flora Neustadts in Westpr. von Gymnasiallehrer Herweg in Culm und endlich eine Monographie von Trilobiten von Dr. Steinhart.

Um 9 Uhr wurde die vierte Wander-Versammlung von dem zeitigen Vorsitzenden Herrn Dr. v. Klinggraeff (Marienwerder) eröffnet, welcher die Anwesenden begrüsst und zu immer regerer Beteiligung an dem Streben und den Arbeiten des Vereins auffordert.

Es erfolgte der Geschäftsbericht, abgestattet von dem 1. Schriftführer des Vereins. Denselben entnehmen wir folgendes:

1. Die Mitgliederzahl beträgt augenblicklich 181, nachdem der Verein 3 Mitglieder durch den Tod und 6 Mitglieder theils in Folge von Verlegung des Wohnsitzes, theils ohne Angabe von Gründen durch einfachen Austritt verloren

hat. Das Andenken der Gestorbenen ehrt die Versammlung auf Antrag des Herrn Vorsitzenden durch Erheben von ihren Plätzen.

2. An Stelle des innerhalb des Vereinsjahres verstorbenen Schatzmeisters Herrn Münsterberg übernahm Herr Kaufmann Grentzenberg in Danzig auf Bitten des Vorstandes einstweilen das Schatzmeisteramt.

3. Ein besonderer Schriften-Austausch, wie er von einigen wissenschaftlichen Vereinen, denen seitens des botanischen Vereins der Bericht der vorjährigen Versammlung zugeschiedt worden war, gewünscht worden, ist mit Hinweis darauf dankend abgelehnt worden, dass die Schriften des botanisch-zoologischen Vereins als integrire Teile in den Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzigs erscheinen, diese Gesellschaft aber schon mit den genannten Vereinen im Schriften-Austausch sich befindet. Nur die sehr wertvolle Schrift der Leop.-Carol. Deutschen Academie der Naturforscher, die „Leopoldina“, wird dem Verein regelmässig monatlich zugesandt.

4. In dem „Bericht über die Verwaltung der naturhistorischen und archäologischen Sammlungen des Westpr. Provinzial-Museums für das Jahr 1880“ ist pag. 5 der „Präparate des Herrn Brischke, welche den schädigenden Einfluss der Insekten auf die Pflanzenwelt vortrefflich veranschaulichen“, als Teile der von der Naturforschenden Gesellschaft Danzigs übernommenen Sammlungen Erwähnung gethan, aber nicht gesagt, dass eine grosse, vielleicht die grösste Zahl dieser Präparate auf Kosten des botanisch-zoologischen Vereins (lt. Beschluss der General-Vers. zu Danzig und zu Marienwerder i. J. 1878 u. 1879) erworben worden ist, und dass dieselben in den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft s. Z. wohl einstweilen aufgestellt worden sind, aber doch nicht, ohne Eigentum des bot.-zool. Vereins zu bleiben. (Der Verein hat für dieselben im Jahre 1878/79 208 M., im Jahre 1879/80 aber 394 M., im Ganzen also 602 M. verausgabt.) Wenn nun auch der bot.-zool. Verein, eingedenk seiner Bestimmung, für die Provinz zu arbeiten, durchaus nicht die betreffenden Sammlungen zu reclamiren gedenkt, so glaubte der Vorstand doch, dass jener Thatbestand, da er in dem amtlichen Bericht keinerlei Erwähnung gefunden, hier ausdrücklich hervorgehoben und constatirt werden solle. Es mag übrigens der Grund des vollständigen Schweigens hierüber in dem betreffenden Bericht wohl nur darin liegen, dass der Director des Museums, zwar seit Gründung des Vereins Mitglied desselben, doch gerade in den beiden ersten Versammlungen abwesend war, das eine Thätigkeit damals einer andern Provinz angehörte. Der anwesende Herr Director bestätigt diese Annahme ausdrücklich als die einzig richtige und hielt die Versammlung diese Angelegenheit hiermit für erledigt.

5. Was die Bereisung der Provinz behufs wissenschaftlicher, speciell botanischer Durchforschung anlangt, so haben im vergangenen Jahre Herr Dr. v. Klinggraeff die Lautenburger, Herr Dr. Hielscher die Golluber Gegend im Kreise Strasburg, Herr Ansorge den Rosenberger Kreis, Herr v. Klinggraeff den Schwetzer Kreis, Herr Realschullehrer Schultze den

Carthäuser und Herr Lehrer Lützow den Neustädter Kreis auf mehr oder weniger lange Zeit besucht. Die Resultate dieser Excursionsreisen s. w. u.

Es folgte die Rechnungslegung durch den interimistischen Schatzmeister Herrn Grentzenberg. Die Einnahmen betragen 1622,55 M. einschliesslich der von dem hohen Provinziallandtage der Provinz Westpreussen dem Verein bewilligten Subvention von 1000 M. Die Ausgaben beziffern sich auf 1525,09 M., so dass ein baarer Kassenbestand von 97,46 M. für das nächste Jahr bleibt. Im Einzelnen sind veransgabt:

1. Aufwendungen für wissenschaftliche Arbeiten und Vermehrung der Sammlungen 1433,93 M.
2. Allgemeine Unkosten, Porto u. dergl. 91,16 M.

Mit der Prüfung der Rechnungen behufs Dechargeerteilung werden von der Versammlung die Herren Stadtrat Helm, Dr. Schuster und Oberlehrer Dr. Nagel beauftragt. Auf Antrag dieser Commission erteilt später die Versammlung dem Schatzmeister Herrn Grentzenberg die Decharge. Auch genehmigt die Versammlung den Antrag des genannten Herrn, künftig das Etatsjahr mit dem 31. März zu schliessen; sowie endlich auch den: „Mitglieder, welche den Jahresbeitrag nach dreimaligem Monitum innerhalb zweier Jahre nicht zahlen, als ausgeschieden zu betrachten“. Bei der Wahl des neuen Vorstandes macht der 1. Schriftführer auf die Schwerfälligkeit und Umständlichkeit aufmerksam, welche durch die Teilung des Vorstandes unter Danzig und Marienwerder hervorgerufen werde, während doch die Hauptthätigkeit stets über Danzig führe; er bittet zu berücksichtigen, ob es nicht wünschenswert sei, wenigstens als 1. Schriftführer ein in Danzig wohnendes Mitglied zu wählen. Der Vorsitzende schliesst sich auch für sein Amt der Motivirung an. Indess wählt die Versammlung durch Acclamation einfach die Mitglieder des bisherigen Vorstandes wieder und ebenso als neuen Schatzmeister den bisherigen interimistischen. Der Vorstand besteht somit aus folgenden 5 Herren:

- Dr. v. Klinggraeff-Marienwerder, 1. Vorsitzender,
 Professor Dr. Bail-Danzig, 2. Vorsitzender,
 Professor Dr. Künzer-Marienwerder, 1. Schriftführer,
 Hauptlehrer a. D. Brischke-Langfuhr, 2. Schriftführer,
 Kaufmann Grentzenberg-Danzig, Schatzmeister.

Hierauf geht die Versammlung zur Beratung eines von Dr. Conwentz gestellten, die demnächstige Vereinsthätigkeit betreffenden Antrags über. Zufolge eines von Herrn Dr. Conwentz in der Danziger Naturforschenden Gesellschaft gehaltenen Vortrages und einer den Commissionen für das Provinzialmuseum gemachten Vorlage, haben sich die Herren Professor Dr. Bail, Dr. v. Klinggraeff und Dr. Conwentz über einen ausführlichen Plan zu noch kräftigerer Förderung der bot.-zool. Durchforschung der Provinz, gleichzeitig auch zur Anstellung phaenologischer Beobachtungen in allen Teilen desselben geeinigt. Herr Dr. Conwentz stellte darauf in Uebereinstimmung mit dem Vorstande den Antrag auf Annahme des folgenden Programmes:

„Nachdem die Provinzial-Behörden in dem Westpreussischen Provinzial-Museum eine Centralstelle für wissenschaftliche Sammlungen geschaffen haben, hat sich der zeitige Director des Provinzial-Museums mit dem westpreussischen bot.-zool. Verein zu folgenden Punkten geeinigt:

1. Das Provinzial-Museum entsendet Commissare in die Provinz behufs Anregung zu naturwissenschaftlichen Beobachtungen und Sammlungen.

2. Der Verein besorgt auf Grund seiner Statuten die wissenschaftliche Bearbeitung und Publication dieses Materials.

3. Der Verein entsendet nach wie vor einzelne Fachmänner in die Provinz zu Untersuchungen in botanischer und zoologischer Beziehung.

4. Der Verein veranstaltet phaenologische Beobachtungen, vornehmlich in der Provinz Westpreussen (cfr. Special-Programm)“.

Die Versammlung erklärt sich mit diesem Programm einverstanden.

Das in der obigen No. 4 erwähnte Special-Programm ist in dem weiter unten folgenden Abdruck des Vortrages des Herrn Dr. Conwentz mitgeteilt. (s. I.)

Nachdem noch der Antrag angenommen, die Entscheidung wegen der diesjährigen Bereisung der Provinz zu wissenschaftlicher Durchforschung derselben dem Vorstande zu überlassen, — auch der Bitte des Herrn Kauffmann-Danzig „bei den mehrfach erwähnten Bereisungen der Provinz auch die Ornithologie zu berücksichtigen“, die Gewähr zugesagt, — endlich eine Begrüssungsdepesche beschlossen worden an den Thüringischen botanischen Verein „Irmischia“, welcher an dem heutigen Tage zu Kelbra am Kyffhäuser seine erste Versammlung abhält, schloss der erste, der geschäftliche Teil, und es trat eine kleine Frühstückspause von einer halben Stunde ein.

Bei Wiederaufnahme der Sitzung wurde zunächst der Ort für die nächstjährige Versammlung besprochen und Dt. Eylau, eventl. Culm in Aussicht genommen, übrigens dem Vorstande die definitive Regelung überlassen, nur sollen die 4 bis jetzt schon besuchten Städte für dieses Mal nicht gewählt werden.

Hierauf begannen die umfangreichen, von Demonstrationen begleiteten wissenschaftlichen Vorträge und Mitteilungen, wegen deren genaueren Inhalts auf die unten folgenden Specialberichte und Arbeiten verwiesen wird.

1) Herr Lehrer G. L. Schultz-Elbing sprach über neu gefundene Phanerogamen.

2) Herr Gymnasiallehrer Capeller über Elbinger Pilze und Moose (s. III.).

3) Herr Professor Dr. Bail a. über Beziehungen der Insekten zur Pflanzenwelt, besonders rücksichtlich der Befruchtung; b. über Pflanzendeformation; c. über neue Funde. (s. II.)

4) Herr Dr. v. Klinggraeff besprach die Flora des Kreises Strasburg in Westpr. (s. IV.)

5) Herr Stadtrat Helm berichtete über einige von ihm bei Danzig gefangene Käfer. Er zeigte namentlich folgende vor:

Hydrobius Rottenbergii Gerh., häufig am Seestrande.
Strophosomus curvipes Fabr., von Buchen geklopft.
Lathrobium laevipenne Heer.
Bledius cribricollis Heer.
Bledius bicornis Germ.
Ichuoglossa corticalis Steph.
Hypocyrtus discoides Er.
Quedius brevicornis Thoms.
Quedius tristis Grav.
Quedius vevens Eppelsh.
Coccinella labilis, Var. *domiduca* Weise.
Coccinella septempunctata, Var. *anthrac.*
Rhynchites *Bachus* L.
Elmis pygmaeus Müll.

Ferner zeigte derselbe mehrere Exemplare des von ihm in Westpreussen gesammelten *Carabus cancellatus* L. vor. Dieselben besitzen alle mehr oder minder rote Schenkel (Var. *haematomerus*), während die schon in Mittel-Deutschland gefangenen meistens schwarze Schenkel haben. Das erste Fühlerglied ist rot. Die westpreussischen Exemplare haben der Mehrzahl nach dunkelkupferfarbige bis dunkelbraune Flügeldecken und ein mattglänzendes Halsschild (Var. *tuberculatus* Dej.), nur eines hat glänzend grüne Flügeldecken, ein anderes bildet den Uebergang von grün zu kupferfarbig.

Auch verschiedene Varietäten von *Carabus nitens* L. zeigte der Vortragende vor. Die gewöhnlichen Formen besitzen glänzend grüne Flügeldecken mit goldigem bis kupferrotem Rande. Die abweichenden haben mattgrüne, blaugrüne, dunkelgrüne bis braune Flügeldecken; der Rand ist ebenso verschieden gefärbt, ebenso das Halsschild, letzteres wechselt zwischen goldig bis kupferfarbig glänzend, mattgrün bis glänzendgrün, dunkelgrün bis braun.

Herr Helm berichtete sodann über das Vorkommen von Ballastpflanzen, welche er in den Jahren 1858 bis 1880 auf der Westerplatte bei Weichselmünde, in Neufahrwasser und an dem toten Weichselarme beobachtete. Mit Weglassung der gewöhnlichen und überall vorkommenden führte er nachstehende an:

Helminthia echinoides Grtn.
Anthriscus cerefolium Hoffm.
Hordeum secalinum Schreb.
Polygonum orientale.
Alopecurus agrestis L.
Carduus tenuiflorus Curt.
Erysimum orientale R. B.
Cochlearia officinalis L.
Erucastrum Pollichii Sp.
Xanthium italicum Mor.
Asperula arcensis L.

Parietaria lusitanica.
Polopogon mousspelienensis Desf.
Anagallis caerulea Schreb.
Errum gracile D. C.
Lathyrus aphaca L.
Portulaca oleracea L.
Schoberia maritima C. Mey.
Euphorbia exigua L.
Euphorbia platyphyllos L.
Errum tetraspermum, Var. *hirsuta* Ehr.
Saponaria Vaccaria L.

Lactuca virosa L.
Lactuca saligna L.
Solanum lycopersicum L.
Fumaria capreolata L.
Heliotropium europaeum L.
Centaurea Calcitrapa L.
Fumaria densiflora D. C.
Borago officinalis L.
Beta maritima L.
Phalaris canariensis L.
Aster Tripolium L.
Adonis aestivalis L.
Glaucium lateum Scop.
Coronopus Ruellii All.
Coronopus didymus Sm.
Amaranthus retroflexus L.
Salicornia herbacea L.
Mercurialis annua L.

Avena fatua L.
Atriplex Calotheca Fries.
Centaurea nigra L.
Verbascum phoeniceum L.
Cinaria spuria Mill.
Diploxaxis muralis D. C.
Silene gallica L.
Geranium dirvaricatum Ehr.
Anthriscus vulgaris Pers.
Medicago arabica All.
Setaria italica Pal.
Corispermum Marshallii Steph.
Xanthium spinosum L.
Urtica pilulifera L.
Lepidium campestre R. B.
Erodium moschatum L'Herit.
Pulicaria dysenterica Gaertn.

Die meisten der vorgenannten Pflanzen kamen nur ganz sporadisch vor, ihr Wiederkommen erstreckte sich nicht über ein, resp. zwei Jahre hinaus, sie vermehrten sich nicht. Andere verbreiteten sich über die Ballastplätze hinaus durch selbstständige Aussaat mehrere Jahre hindurch, verschwanden dann aber wieder plötzlich, wenn die warme Jahreszeit kurz und der Winter lang und kalt andauerte. Wenige bürgerten sich dauernd ein.

Im Anschluss an diese Mitteilungen regte Prof. Bail an, recht bald einmal ein Verzeichnis aller in der Provinz vorkommender Ballastpflanzen herauszugeben.

6) Herr Apotheker Janzen-Pr. Eylau zeigt der Versammlung ein 44 cm. langes und ca. 10 cm. dickes versteinertes Holz vor, welches in Grabestiefe unweit des Kirchhofes auf dem Angerberge bei Landsberg O./Pr. im Jahre 1880 aufgefunden ist und überweist dasselbe dem Westpreussischen Provinzial-Museum. Der Form nach soll es ein Bruchstück des obern Theiles eines ehemaligen Sargdeckels vorstellen. Herr Conwentz, welcher für dieses interessante Geschenk seinen Dank ausspricht, weist jene Annahme als eine irrige zurück und bezeichnet das fragliche Stück als ein verkieseltes Geschlechtsholz, einer tertiären Conifere angehörig. Er demonstriert gleichzeitig durch ein Salon-Mikroskop die innere Struktur dieser Hölzer an einem horizontalen Dünnschliff.

7) Herr Gollong bespricht und legt vor den Unterkiefer eines Schweines, der im Radannen-See bei Rathsdorf unweit Pr. Stargardt gefunden ist.

8) Herr Pfarrer Preuschhoff bespricht und verteilt folgende Pflanzen: Aus dem Kreise Marienburg: 1) *Teucrium Scordium* L. von Schönau 22. Juli 1880, auch bei Schadwalde. 2) *Astragalus arenarius* form. *glabrescens*. L. bei

Wernersdorf auf dem Sande 22. Juli 1880. 3) *Lathyrus pratensis* form. *pubescens*. im Gr. Werder stellenweise, August 1880. 4) *Gratiola officinalis* L. Wernersdorf, 22. Juli 1880; auch je an einer Stelle bei Caldowe und Blumstein. 5) *Plantago arenaria* L., Wernersdorf auf dem Sande, 22. 7. Juli 1880. 6) *Mercurialis annua* L. Tammsee im Pfarrgarten, aus Weichselmünde eingeführt. 7. *Parietaria officinalis* L., Marienburg im Schlossgraben. — Aus dem Kreise Stuhm: 8) *Ornithopus sativus*, kultivirt auf Wengern unter Roggen. — Aus dem Kreise Danzig: 9) *Ornithopus perpusillus* L., Zoppot auf der See-Palwe, 14. Juli 1880.

Ausserdem waren von demselben Herrn die Moose des Gr. Werders und einige interessante Pilze aus demselben Gebiet zur Ansicht ausgelegt.

9) Herr Oberlehrer Eggert legte folgende Pflanzen vor, die er in der Umgegend von Danzig gefunden hat:

Ranunculus cassubicus an der Radaune bei Schäferei Gohnkau V². Z³.

Corydalis cava desgl. V². Z².

„ *fabacea* im Thale bei Schäferei Gohnkau V³. Z².

Epimedium alpinum Jenkau V. Z.

Lepidium latifolium Fahrwasser V. Z.

Saxifraga Hirculus Prangschin V. Z.

Aster Tripolium Fahrwasser V². Z⁴.

Arnoseris minima Jenkau V³. Z³.

Scabiosa ochroleuca Zoppot V². Z².

Galium boreale Gross Bölkau V². Z³.

Salcia pratensis Prauster Schleuse V. Z².

Stachys annua Kahlbude V³. Z³.

Plantago arenaria Zoppot V. Z.

„ *maritima* Fahrwasser V. Z³.

Triglochin maritimum desgl. V². Z³.

Godyera repens Bankauer Wald V. Z².

Hierochlou odorata Fahrwasser V². Z³.

Ferner zeigte derselbe an mehreren Exemplaren bei den Blüten von

Primula officinalis,

Hottonia palustris und

Pulmonaria officinalis

den Dimorphismus, der hervortritt in den längern und kürzern Griffeln und in der verschiedenen Höhe, in welcher die Staubgefäße stehen.

10) Herr Dr. Nagel legt mehrere höchst interessante Proben der Elbinger Diluvialfauna vor und bespricht sie eingehender.

11) Herr Lehrer Lützow-Oliva übergibt den Bericht über die botanische Untersuchung eines Theiles des Neustädter Kreises (s. V.) und verteilt zugleich eine Anzahl daselbst gesammelter Pflanzen.

12) Herr Gymnasiallehrer Dr. Bockwaldt legt folgende in der Nähe von Neustadt W.-Pr., meist von Oberlehrer Barthel gefundene Pflanzen vor:

- 1) *Geranium pyrenaicum*, auf Grasanlagen des Gymnasiums.
- 2) *Campanula Cervicaria*, Südadhang des Garnierberges am Wege nach der gräll. Ziegelei (sehr selten).
- 3) *Dentaria bulbifera*, Buchenschonung links hinter der Glashütte (nur noch dieser Stand).
- 4) *Goodyera repens*, nördlicher Höhenzug unter Kiefern (August 1880 neu aufgefunden von Herrn Oberlehrer Barthel).
- 5) *Ciraca alpina*.
- 6) *Gagea spathacea*.
- 7) *Vaccinium oxycoccus*.
- 8) *Andromeda polifolia*.

13) Herr Dr. Schmidt-Lauenburg bespricht und zeigt einige merkwürdige Funde von Versteinerungen, welche dem Westpreussischen Provinzial-Museum als Geschenke überwiesen werden.

14) Herr Gutsbes. A. Treichel spricht über tierische Abnormitäten (s. VII.).

15) Herr Prof. Bail teilt einige botanische Notizen mit, die er von den Herren Apotheker Schemmel-Lessen, Dr. Herweg-Culm und Direktor Landmann-Schwetz erhalten hat (s. II.).

16) Von Herrn Oberlehrer Wacker-Marienwerder waren durch Herrn v. Klinggraeff folgende zur Mitteilung bestimmte Notizen eingesandt:

Pulmonaria obscura Du Mort, Lessen, ges. und am 25. Mai 1881 frisch zugesandt von Herrn Apotheker Schemmel.

Unterschied von *P. officinalis*: Blätter ungefleckt, grundständige Samenblätter herzförmig-länglich, zugespitzt, 2mal länger als breit, Stiel länger als die Spreite. Blütenkrone rot-violett (s. Gareke, 13. Aufl.).

Eine 50- und 100fache Vergrößerung der Samenblätter ergab auf der Oberseite weiter als bei *P. tuberosa* auseinanderstehende steife Borsten und sehr dicht stehende, äusserst kurze, meist stumpf oder knopfig und dann oft farbige endende (wie Drüsen erscheinende), selten spitze Stachelchen; auf der Unterseite fehlten diese Stachelchen.

Die Art wächst auch bei Marienwerder, v. Klinggraeff fand sie bei Lautenburg; sie scheint im Gebiet überhaupt nicht selten, vielleicht häufiger als *P. officinalis* zu sein. Weiterer Aufmerksamkeit zu empfehlen.

Pulmonaria tuberosa Schreuk (*P. angustifolia* Koch Syn.) Marienwerder, Liebenthaler Wäldehen am südlichen Rande, wo Schonung, ausschliesslich, ohne die anderen Arten, gef. den 1. Juni 1881.

Diagnose: Bl. ungefleckt, grundst. längl.-lancettl., 4—5mal länger als breit, oberseits mit ungleich kurzen Borsten und einigen gestielten Drüsen besetzt und striegelhaarig, stengelst. abstehend, 2—3mal länger als breit; Blütenstand mit zahlreichen ungleich langen Borsten und langgestielten Drüsen besetzt; Fruchtkelch langgestielt, am Grunde bauchig-glockig; Schlund innen unterhalb des Haarringes behaart.

Mit blossen Augen sind nur die gebogenen Borsten auf den Samenblättern deutlich zu erkennen, dazwischen erscheinen auf der Oberseite eine Menge glänzender Punkte. Diese letzteren erscheinen bei 50facher Vergrößerung als gestielte Drüsen mit wachs- oder honiggelbem rundlich gedrücktem, oft lappigen Köpfchen. Zwischen ihnen, weniger zahlreich, dicht an die Blattfläche angedrückt, erblickt man bei der gedachten Vergrößerung, mit blossen Auge nicht, und auch kaum mit der Loupe erkennbar, die für die Abteilung (*Strigulosae*) charakteristischen Striegelhaare, wovon einzelne ein kugeliges, farbloses, durchsichtiges Köpfchen tragen.

17) Ausserdem hatten noch Pflanzen zur Verteilung bezw. Besprechung eingesandt: Herr Realschullehrer Schultze-Danzig und Herr Ross, Volontair am botanischen Garten zu Greifswald, ein Schüler von Herrn Prof. Bail.

Nachdem noch allen gegenwärtigen, wie abwesenden Mitgliedern und Freunden des Vereins, soweit sie ihr reges Interesse für die Bestrebungen desselben gezeigt, der herzlichste Dank von Seiten des Herrn Vorsitzenden gesagt worden, schloss die 4. allgemeine Wander-Versammlung gegen 2 Uhr Nachmittags.

Es folgte ein gemeinschaftliches Mittagmahl und dann die Ausfahrt nach Dambitzen, doch wurde von der Besteigung des Thumberges Abstand genommen, da das Wetter mittlerweile etwas trübe geworden war. Dagegen erfreute und erfrischte alle Teilnehmer die Excursion durch den schönen, grünen Vogelsanger Wald, welcher in vielen seiner Partien an die bald lieblichen, bald wild romantischen Schluchten des Fürstensteiner Grundes im schlesischen Gebirge erinnert. In Vogelsang trat zwar etwas Regen ein, doch ohne die Freude und Gemüthlichkeit zu beeinträchtigen. Leider mussten einige Teilnehmer, durch dringende Geschäfte gezwungen, schon früh zur Stadt aufbrechen, um den gegen 8 Uhr Abends abgehenden Courierzug noch zu erreichen. Der weitaus grösste Teil jedoch kehrte erst am späten Abend zur Stadt zurück. Am andern Morgen bald nach 8 Uhr setzte sich ein stattlicher Droschkenzug nach den berühmten Aussichten von Panklau und nach Cadinen in Bewegung. Vorüber ging es an Bieland, dessen Gutspark von der Strasse durch eine elegant geschnittene Hainbuchenhecke mit 5 zierlichen Bogenfenstern und einem Porticus geschieden wird; oft wurde besonders im Rückblick die grossartige Landschaft bewundert. Bald lachte der froh gestimmten Gesellschaft aus prächtigstem Parkesdunkel das reizende Lusthäuschen des Schönwalder Schlosses entgegen, dessen alte, tief-schattige und wasserreiche Parkanlagen nunmehr von den immer beutesüchtigen Botanikern und Zoologen durchstreift wurden. Weiter ging die Reise bei der Dörbecker Schweiz vorbei bis nach dem Hauptziele Panklau mit seiner grossartigen Aussicht hinweg über die üppigsten Waldesschluchten auf das weit sich ausbreitende Haff, dessen Ufer durch Tolkemit und andere Ortschaften malerisch decorirt sind. Doch der echte Forscher kennt nicht Rast noch Ruh. Mächtig, wie gestern auf dem Nymphenberge in Vogelsang, zog es uns auch hier tiefer und tiefer in das heimliche Dunkel der üppigen Berglehnen und indem wir prüfend die seltenen Riedgräser beschauten und die gerade in schönster Frucht-

Entwicklung stehenden Leber-Moose, wie manches kleine Getier im verborgensten Schlupfwinkel aufspürten, letzteres selbst in seiner Wiege, der madenbergenden Galle, hatten wir das heraufziehende Gewitter nicht beachtet, nach dessen recht eindringlicher Vorstellung durch einen gehörigen Regenguss allerdings die Üppigkeit der Vegetation nicht mehr ganz so viel zu unserm Behagen beitrug, als vordem. Aber trotz der Ungunst der Witterung, die übrigens selbst dem 79jährigen Nestor der Versammlung, Herrn Rentier Hildebrand, den lobenswürdigen Humor nicht trübte, wurden noch die heiligen Hallen besucht, jener herrliche Buchendom, dessen Boden jetzt fast ganz mit dem in schönster Blüte stehenden Waldmeister bekleidet ist. In Cadinen endlich hätte uns die Rieseneiche, in deren mit einer Thür verschliessbarem Hohlraum bequem die Insassen mehrerer Droschken Platz haben und von der Herr Apotheker Haver-Marienburg schnell eine Skizze entwarf, Schutz gegen den Regen bieten können, doch warfen wir lieber noch einen Blick auf die schönen Parkanlagen. Nach der Rückkehr wurde noch der sehr wertvollen städtischen anthropologischen Sammlung ein Besuch abgestattet, die zum Teil ihre Schätze direct unter dem Stadtpflaster Elbings, des alten Trusos, hebt und ganz danach angethan ist, uns Ehrfurcht vor der Kunstfertigkeit und den Handelsbeziehungen der Vorfahren zu lehren, deren Asche wir in den Urnen der Hünengräber finden. Mit unserm kundigen Führer, Herrn Oberlehrer Anger, dessen rastlosen Nachgrabungen das Institut seine wertvollsten Stücke verdankt, haben wir schon öfter Gelegenheit gehabt, über die merkwürdige Verschiedenheit in den Elbinger und Danziger Funden uns zu unterhalten.

Hinter uns liegt die vierte Versammlung des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins, aber rege steht vor unserer Seele das nur noch mehr durch dieselbe gefestigte und gestärkte Bewusstsein von der Nützlichkeit und Notwendigkeit der Vereinigung der Naturkundigen Westpreussens. Wir haben unsern Wirten unsern aufrichtigen Dank nicht nur für die äussern umsichtigen Veranstaltungen und das herzliche Entgegenkommen, sondern auch für die uns gebotene geistige Nahrung dargebracht, und wir glauben uns in der Annahme nicht zu täuschen, dass auch ihre Beziehungen zu dem Vereine nur noch engere und festere geworden sind, und wie sie, so fühlt jeder Teilnehmer an der Versammlung sein Interesse für die Bestrebungen desselben gehoben, ja, ein jeder hat versprochen, in seinen Kreisen kräftig für immer ausgedehntere Förderung der vorgestreckten Ziele zu wirken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [NF_5_3](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Bericht über die vierte Versammlung des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins zu Elbing, Westpr., am 7. Juni 1881 18-28](#)